

2.B.6

Familie, Freunde und Beziehungen

Sprache, Schrift, Gebärden, Töne – Viele Arten der Kommunikation

Sandra Meyer

Illustrationen: Julia Lenzmann



© RAABE 2024

Foto: © Colourbox

Was ist Kommunikation und wie funktioniert sie? In dieser Unterrichtseinheit dreht sich alles um den Austausch von Informationen und Emotionen. Dabei werden ganz unterschiedliche Bereiche beleuchtet wie etwa mündliche und schriftliche Sprache, Gebärdensprache, Blindenschrift, nonverbale Kommunikation, Informationsaustausch zwischen Tieren und Pflanzen und die fünf Sinne. Mit vielen anschaulichen Beispielen und Bildern werden Ihre Schülerinnen und Schüler in dieses facettenreiche Thema eingeführt, lernen neuen Wortschatz kennen und festigen Ihre Deutschkenntnisse.

KOMPETENZPROFIL



Niveau:	Grundstufe
Wortschatz:	Kommunikation, mündlich, schriftlich, Gebärdensprache, Blindenschrift, Informationsaustausch zwischen Tieren, Pflanzen, fünf Sinne
Medien:	Lesetexte, Lückentexte, Fotos, Film, Faktenchecks, Schaubilder
Zusatzmaterialien:	Lernspiel zur Blindenschrift (ZM 06)

Auf einen Blick

1. Wortschatz aktivieren

M 01	Wimmelbild – Viele Arten der Kommunikation	W	verbale, nonverbale Kommunikation, Mimik u. v. m.
M 02	Sprache, Schrift, Gebärden, Töne – Wortschatz 1	W	Kommunikation und die verschiedenen Sinne
M 03	Sprache, Schrift, Gebärden, Töne – Wortschatz 2	W	Sehsinn, Hörsinn, Tastsinn, Geruchssinn, Geschmackssinn

2. Wortschatz anwenden und Texte lesen

M 04	Hören, sehen, riechen – Viele Arten der Kommunikation	W	verbale, nonverbale, visuelle Kommunikation, Mimik, Sinne, Kommunikation bei Menschen, Tieren, Pflanzen
M 05	Sprechen ohne Ton – Die Gehörlosen. Sprache	W	Gehörlosigkeit, Gebärdensprache: Gebärden, Mimik, Mundbild, Fingeralphabet
M 06	Eine Schrift aus sechs Punkten – Die Blindenschrift	W	Blindenschrift: Punktschrift, Louis Braille, Schwarzschrift
M 07	Wauwau, Miau & Kikeriki – So reden Tiere?	W	Kommunikation bei Tieren
M 08	Können Tiere lügen? – Ein Film	W	Kommunikation bei Tieren
M 09	Scheinbar stumme Wesen – So „reden“ Pflanzen	W	Kommunikation bei Pflanzen
M 10	Können Tiere lügen? – Lesetext	W	Kommunikation bei Tieren
M 11	Fragen zum Lesetext	W	Kommunikation bei Tieren

3. Test und Selbsteinschätzung

M 12	Bist du fit? – Sprache, Schrift, Gebärden, Töne	W	Sprache, Schrift, Gebärden, Töne
M 13	Meine Wortschatzliste – Sprache, Schrift, Gebärden, Töne	W	Sprache, Schrift, Gebärden, Töne

Legende



kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Online-Archiv auf www.raabe.de



kennzeichnet den behandelten Wortschatz

Hinweise und Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 26.

M 01

Wimmelbild – Viele Arten der Kommunikation



© RAABE 2024


Aufgabe:

Beschreibt das Bild.

- Was ist auf den Bildern zu sehen? Beschreibt die einzelnen Szenen.
- Was tun die Menschen und Tiere auf den Bildern?
- Was bedeutet miteinander kommunizieren?

Hören, sehen, riechen – Viele Arten der Kommunikation

M 04

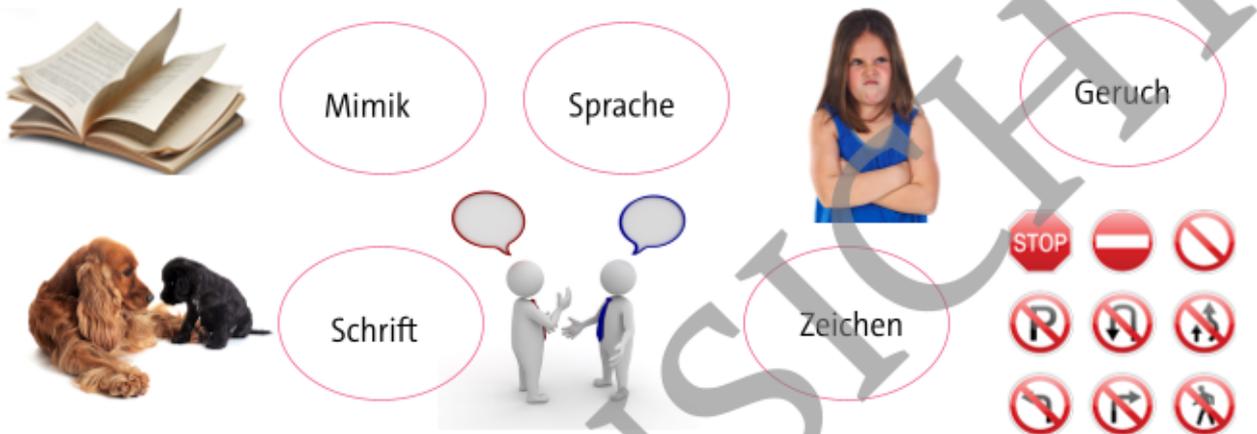

Aufgabe 1:

Lies den Text im Kasten.

Was ist Kommunikation?

Kommunikation ist der Austausch von Informationen. Das kann auf verschiedenen Wegen passieren. Zum Beispiel, wenn man spricht oder etwas schreibt oder etwas malt.

Auf welche Art ist Kommunikation möglich? Verbinde, was zusammenpasst.



Aufgabe 2:

Was ist wichtig, wenn Menschen miteinander kommunizieren? Ist es nur die Sprache? Sieh dir die beiden Menschen an. Sie sagen denselben Satz. Aber meinen sie dasselbe? Sind die Lautstärke und die Sprechmelodie gleich? Diskutiert in der Klasse.



Abb.: © Colourbox

Die folgenden Sätze bedeuten dasselbe wie „Das hast du ja toll gemacht!“ Welcher Satz passt zu dem Mensch A und welcher zu Mensch B?

1. Die angesprochene Person hat etwas richtig gemacht.

2. Die angesprochene Person hat etwas falsch gemacht.

Sprechen ohne Ton – Die Gehörlosensprache

M 05



Aufgabe 1:

Es gibt Menschen, die nichts oder nur eingeschränkt hören können. Was weißt du über gehörlose bzw. hörgeschädigte Menschen? Mach' den Faktencheck!

	richtig	falsch
a) Gehörlose Menschen lesen vor allem von den Lippen ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Gestik und Mimik sind sehr wichtig für die Kommunikation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Gehörlose Menschen haben kein Gehör und keine Stimme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Gehörlose oder schwerhörige Menschen sprechen die Deutsche Gebärden- sprache (DGS).	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
e) In Deutschland sprechen 200.000 Menschen die DGS.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Die DGS ist eine offiziell anerkannte Sprache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Die DGS ist überall auf der Welt gleich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Die Gebärden- sprache hat eine eigene Grammatik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Du kannst die Aufgabe auch digital bearbeiten:

<https://learningapps.org/watch?v=pxrhrad2324>



Aufgabe 2:

Die Deutsche Gebärden-
sprache (DGS) ist eine offiziell anerkannte Sprache. Aber wie funktioniert sie? Lies die Erklärung im Kasten durch.

Die Gebärden-
sprache ist eine richtige Sprache, so wie Deutsch,
Französisch oder Englisch. Sie hat eine eigene Grammatik.

Beim „Sprechen“ sind die Hände sehr wichtig, weil sie die Gebärden
ausführen. Aber genauso wichtig wie die Hände sind:

- die Mimik: die Bewegungen von Augen, Mund, Stirn und Augenbrauen,
- das Mundbild: Der Mund formt die Wörter ganz oder teilweise,
- die Stelle, wo die Gebärde ausgeführt wird,
- die Richtung der Gebärde.

Es gibt auch ein Fingeralphabet. Aber das wird gar nicht so oft eingesetzt – nur zum Beispiel bei
Eigennamen oder Fremdwörtern.



 **Aufgabe 4:**
Sich vorstellen

Die Gebärdensprache hat eine eigene Grammatik. Die Wörter stehen in einer anderen Reihenfolge als in der gesprochenen Sprache. Daher heißt „Wie heißt du?“ in der Gebärdensprache: „Dein Name was?“

**Tipps:**

- Du musst gleichzeitig sprechen und die Hände an der richtigen Stelle bewegen.
- Die Wörter in Rot musst du deutlich sprechen.
- Die roten Pfeile zeigen dir die Richtung der Bewegung an.
- Ein roter Doppelpfeil bedeutet, dass du die Hände hin und her bewegen musst.

 **Aufgabe 5:**

Was sagt die Frau auf den Fotos? Benutze für die Fotos in der unteren Reihe das Fingeralphabet.



Fotos: © visuelles-denken.de, Olaf Fritsche

Das Fingeralphabet

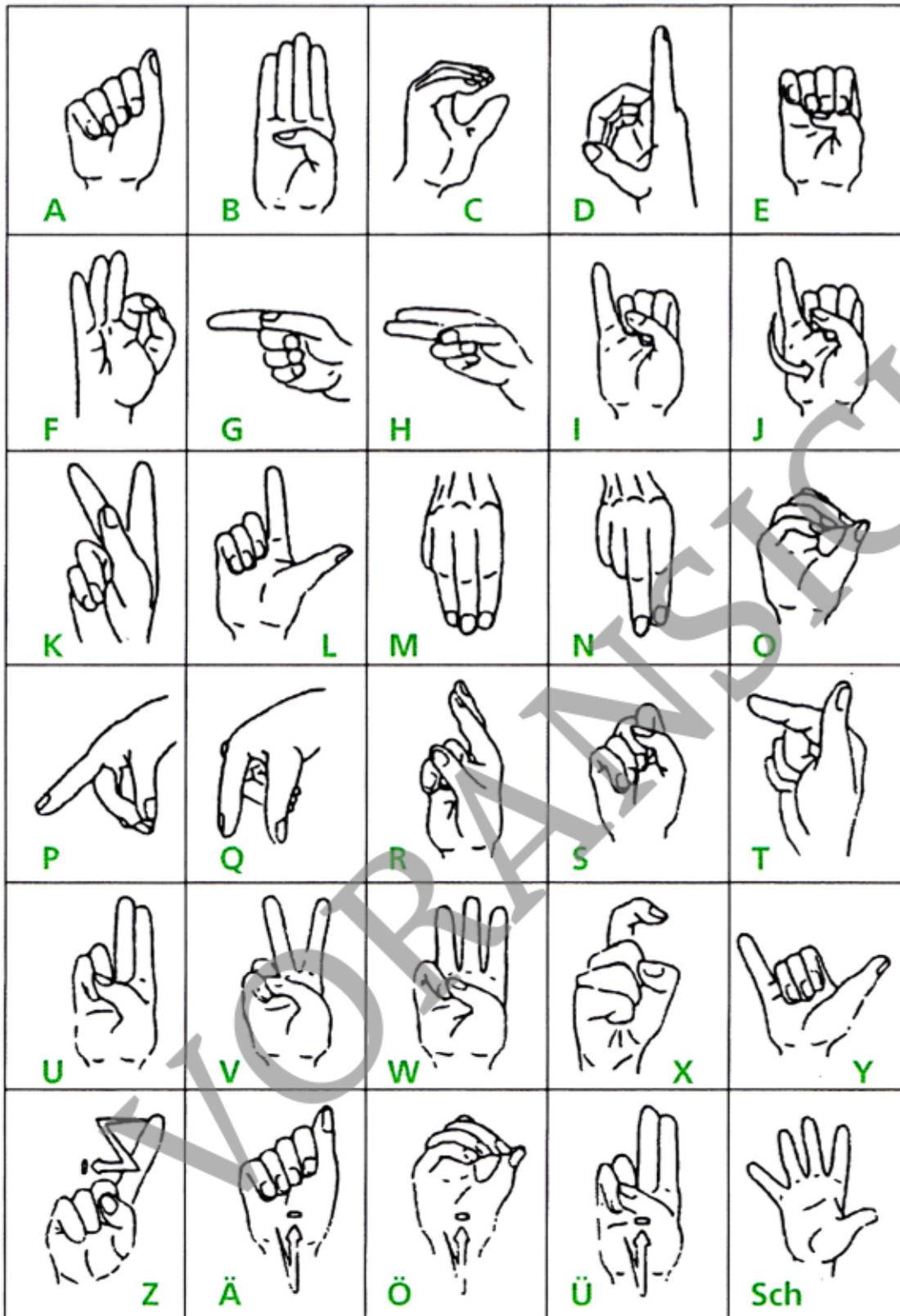


Abb.: Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. / CC BY-SA 4.0

Eine Schrift aus sechs Punkten – Die Blindenschrift

M 06



Aufgabe 1:

Können blinde Menschen Texte lesen? Ja! Das können sie dank der Blindenschrift oder *Brailleschrift*. Sie dir das Alphabet und die Zahlen an.



Aufgabe 2:

Was stimmt? Lies die Aussagen zur Blindenschrift durch. Kreuze an, was richtig ist.

<p>1. Die Blindenschrift heißt auch Brailleschrift, weil ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) sie 1815 von dem Franzosen <i>Louis Braille</i> entwickelt wurde.</p> <p><input type="checkbox"/> b) sie aus Brei gemacht wird.</p>
<p>2. Die Blindenschrift ist eine</p> <p><input type="checkbox"/> a) Punktschrift, weil sie aus Punkten besteht.</p> <p><input type="checkbox"/> b) Linienschrift, weil sie aus Linien besteht.</p>
<p>3. Welchen Sinn brauchen Blinde, um die Blindenschrift lesen zu können?</p> <p><input type="checkbox"/> a) Geruchssinn</p> <p><input type="checkbox"/> b) den Tastsinn</p>

Du kannst die Aufgabe auch digital bearbeiten:

<https://learningapps.org/watch?v=phep4qnm24>



Aufgabe 3:

Was macht Bernd gerne in seiner Freizeit? Übersetze die Blindenschrift (<https://raabe.click/bs-uebersetzer>). Prüfe dann online deine Ergebnisse.



<p>a) </p> <p></p>	<p>b) </p> <p></p>	<p>c) </p> <p></p>

Können Tiere lügen? – Ein Film

M 08

Aufgabe: 1

Tiere können nicht sprechen. Sie besitzen keine Sprache, die aus Wörtern besteht. Aber sie kommunizieren miteinander. Sieh dir den Film an. Ordne danach die Wörter in der Wortwolke richtig zu.

ein Tintenfisch – Vögel – Ein Insekt, das wie ein Blatt aussieht. – Korallen – Clownfische – Erdmännchen – Bakterien – ein Anglerfisch – ein Drongo – Wale – Fische – ein Kakadu – ein Knurrhahn – ein Adler



Der Film besteht aus fünf Teilen. Welche Tiere werden in welchem Teil des Films vorgestellt oder genannt?

Einleitung:	unter Wasser	an Land und in der Luft	zwischen Bäumen	unter Wasser


Aufgabe 2:

In dem zweiten Teil des Films wird erklärt, dass Tiere nicht sprechen können. Aber trotzdem verständigen sie sich. Wie tun sie das? Verbinde.

1. Wale ...
2. Fische ...
3. Ein Korallenriff ist so laut ...
4. Der Knurrhahn ...
5. Clownfische ...

a) ... rufen, grunzen, quaken.
b) ... knurrt.
c) ... singen Lieder.
d) ... knirschen und knacken.
e) ... wie eine Großstadt.

Können Tiere lügen? – Lesetext

M 10



Können Tiere lügen?

Viele Tiere schwindeln ihre Umgebung an. Sie geben vor, ein anderes Lebewesen zu sein, um nicht gefressen zu werden. Es gibt zum Beispiel eine Fliege, die wie eine Wespe aussieht. Tiere versuchen aber nicht nur optisch, andere zu täuschen. Das funktioniert auch über die Nase und die Ohren. Tiere ahmen das Aussehen, den Geruch oder die Geräusche von anderen Tieren nach. Dieses Phänomen wird „Mimikry“ genannt.



Ähnlich ist es bei der „Mimese“. Hier ahmen Tiere den Lebensraum nach, in dem sie beheimatet sind. Insekten sehen zum Beispiel wie Blätter oder kleine Äste aus, damit sie von Vögeln oder Schlangen übersehen werden. Heuschrecken sind aus demselben Grund im Gras fast nicht zu erkennen. Die Tiere tarnen sich. Natürlich ist auch bei der Mimese der Grund ganz eindeutig. Lebewesen wählen diesen Trick, um sich vor Fressfeinden zu schützen.

Diese Schutzfunktion hat sich die Natur gut ausgedacht. Aber ist das ein bewusstes Verhalten? Kann man dazu wirklich „lügen“ sagen? Wohl eher nicht. Die genannten Formen der Mimikry und der Mimese sind eine Folge der natürlichen Selektion.

Doch es gibt Tiere, bei denen das anders ist. Biologen berichten immer wieder davon, dass vor allem Vögel und Säugetiere andere Tiere bewusst in die Irre führen. Es gibt zum Beispiel Vogelweibchen, die so tun, als hätten sie einen gebrochenen Flügel, um Räuber von ihrem Nest abzulenken.

Affen sind aber von allen Lebewesen die besten „Lügner“. An der Universität Saint Andrews in Schottland wurde ein junger Pavian dabei beobachtet, wie er einen anderen Affen austrickst. Paul, der kleine Pavian, hatte gesehen, wie ein älteres Weibchen in der Erde buddelt. Das Weibchen hatte leckeres Gemüse freibuddelt. Paul blickte sich um. Er wollte nicht, dass die anderen Affen ihn beobachten. Dann schrie er ganz laut. Sofort kam seine Mutter angerannt und griff das ältere Weibchen an.



Die Mutter dachte nämlich, dass das andere Weibchen ihren Sohn bedroht. Während die beiden Weibchen miteinander kämpften, fraß Paul das freibuddelte Gemüse. Ganz schön clever, oder? Zum Lügen braucht man ein Selbstbewusstsein. Viele Wissenschaftler sagen, dass Tiere keines haben. Ob diese Sichtweise stimmt?

Abb.: 1. Art Mechanic / CC BY-SA 3.0 | 2. Masaki Ikeda / Public Domain | 3. Michel Sautel / CC BY-SA 3.0